

"Dasch gwüss Ihren Enkel?" [...]

Autor(en): **Spira, Bil**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 37

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weibel 

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

In der
Holbeinstube *Basel*
Dufourstr. 42
empfängt **jetzt** die verehrten Gäste
☐ Telefon (061) 3 36 00 Jon Wieser

Bürgermeisterli
Apéritif anisé
Im schwarzen
Kaffee
ganz herrlich!

 SEIT 1815

E. Meyer Basel Güterstraße 146

 **Hotel Anker**
Rorschach
Tel. 42612 Das Haus für gute Küche
1947 renoviert
Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Bad
Es empfiehlt sich W. Moser-Zuppiger

RABALDO
rapid
für die feine und schnelle Elektrotrassul

 **Terrassen-Restaurant**
gegenüber dem Eingang der
ZÜKA

„Ade nun, ihr Lieben,
geschieden muß sein!“

Doch zuvor trinken wir einen *Grappillon*, den herrlichen Traubensaft, weiß oder rot. Wie wunderbar er doch im Glase funkelt! Blut der edlen Rebe! In jedem Tropfen — *Sonnenkraft!*

 **COGNAC AMIRAL**

Er wird überall mit Hochrufen empfangen!
En gros JENNI & CO. BERN

GONZALEZ



„Dasch gwüß Ihren Enkel?“
„Nei, dasch min Bappe!“

Erfahrungen in Amerika

von Dr. Jürg Wyss

Mit leichtem Gepäck, leichtem Geldbeutel und leichtem Herzen bin ich seit zehn Monaten unterwegs in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Ich reiste im vergangenen Sommer mit der Bahn von New York über Chicago und Salt Lake City nach Los Angeles, klopfte im Auto und im Bus, auf Lastwagen und zu Fuß die ganze Westküste ab und zog dann kreuz und quer durchs Land — und nun drängt es mich, meinen Landsleuten in der Schweiz von dem zu berichten, was mich auf meiner Wanderschaft am meisten betroffen hat.

Eines hat der Amerikaner dem Schweizer himmelweit voraus: Witz —

und die Kunst, auch ein wenig über sich selber zu lachen.

Kein Mensch nimmt sich hier wichtig, und schlägt einen großartigen Ton an, weil er zufällig ein wenig mehr zu sagen hat als ein anderer. Der Eisenbahner, der Bus-Chauffeur, der Gepäckagent ist immer lächelnd, zuvorkommend und zum Scherzen aufgelegt: der Reisende ist ein Kunde eines privaten Unternehmens und der Kunde hat in einem gutgeführten Geschäft immer recht. Die Konkurrenz ist groß und Unhöflichkeit im Verkehr mit Kunden bezahlt sich nie.

Der Veteran redet nie über seine Kriegserfahrungen. Er will auch nichts mehr vom Krieg wissen. Secretary of State, Marshall, ist ein Soldat: ein amerikanischer Veteran, Gottlob und Dank.